

Ruine soll Oase werden

Pläne für seniorenrechtliches Wohnen auf dem Gelände des alten Sprudelhofes in Malsfeld vorgestellt

Von MARK PUDENZ

■ **Malsfeld.** Neues Leben im alten Sprudelhof in Malsfeld. Das versprechen Pläne, die am Donnerstag im Rahmen eines Informationsabends vorgestellt wurden. Seit rund zehn Jahren steht der Komplex leer, seit 2008 sind die Gemeindegremien auf der Suche nach einer neuen Nutzung. Jetzt wurde den Malsfeldern ein Konzept vorgestellt, das dem demographischen Wandel in der Gemeinde Rechnung tragen soll.

"Aus meiner Sicht wird es Zeit zu handeln", betonte Bürgermeister Herbert Vaupel bei einem Rundgang über das Gelände.

Dieses Jahr kaufen

Geht es nach den Plänen des Bürgermeisters und der Architekten soll auf dem ehemaligen Gelände der Firma Linss auf einer Fläche von 7.400 Quadratmetern ein neues Ärztehaus mit mehreren Praxen entstehen. Direkt daneben ein Bau für betreutes Wohnen, in dem die Diakonie mit ihrem Pflegestützpunkt integriert ist. Alles barrierefrei, mit Aufzügen, ausreichend Stellplätzen und viel Grün drumherum. Darüber hinaus bietet das Gelände auch noch Platz für

fünf bis sechs Baugrundstücke.

„Die Gespräche mit dem Grundstückseigentümer sind positiv verlaufen, weshalb bereits in diesem Jahr der Grund erworben und im nächsten Jahr mit den Abrissarbeiten der alten Stallungen begonnen werden kann“, so Vaupel. In diesem Zusammenhang

Ihre Meinung?

www.heimat-nachrichten.de

HEIMAT
NACHRICHTEN

gebe es auch Überlegungen, die Straßenführung im Bereich des Jägerhofes, Ecke Kirchstrasse, zu ändern. Die Gesamtplanung des Projektes hat das Ingenieurbüro Hrycak, Löschner und Partner aus Fritzlar übernommen, die gleichzeitig als Investor den Bau der barrierefreien Senioren-

wohnungen finanzieren wollen.

„Eine Ruine im Ortskern würde verschwinden und durch diese neue Wohlfühloase ersetzt. Zudem wäre über Jahre hinweg die ärztliche Versorgung im Ort gesichert“, warb Vaupel, der eine für die Gemeinde interessante Rechnung aufstellte: Von den Gesamtkosten von 450.000 Euro müsste, dank der Hilfe des Landes Hessens, die

Gemeinde Malsfeld nur rund 100.000 Euro tragen, so Vaupel.

Am Ende eine Null

Die Finanzierung des neuen Ärztehauses, wofür es bereits zwei Mietinteressenten gebe, würden durch die Mieteinnahmen gedeckt werden. Die Kosten für die Gemeinde könnte durch den Verkauf der fünf bis sechs Baugrundstücke beglichen werden, so dass am Ende unterm Strich eine Null stehen würde.



Der Zahn der Zeit hat am ehemaligen Sprudelhof deutliche Spuren hinterlassen. Nach den Plänen von Bürgermeister Herbert Vaupel (links) soll das Gebäude abgerissen und durch ein Ärztehaus und seniorenrechtliches Wohnen ersetzt werden. Fotos: Pudenz